

Auszüge aus dem Konzept "Nachhaltige Prävention Schule Wangen-Brüttisellen"

Präventionsangebot Kindergarten: "FAUSTLOS"

Schwerpunkte: Empathiefähigkeit, Impulskontrolle und Umgang mit Wut und Ärger

Übergeordnetes Ziel von *FAUSTLOS* ist die Erweiterung des Verhaltensrepertoire von Kindern. Die Kinder lernen durch *FAUSTLOS* kompetent mit Gefühlen umzugehen. Sie erkennen die eigenen Gefühle und persönlichen Grenzen sowie den Umgang mit widersprüchlichen Gefühlen. Sie lernen Probleme konstruktiv und effektiv zu lösen, mit Ärger und Wut konstruktiv umzugehen und Rechte und Wünsche unmissverständlich zum Ausdruck zu bringen ohne dabei gewalttätig zu werden.

FAUSTLOS setzt sich zum Ziel, die Fähigkeit der Kinder zur Konfliktlösung zu stärken. Konflikte sind im Leben allgegenwärtig und gehören auch für Kinder zum Alltag.

Indem sie ständig Konflikte durchlaufen, erwerben sie gleichzeitig die Kompetenzen, mit weiteren Konflikten umzugehen.

Präventionsangebot Unterstufe: "Mein Körper gehört mir"

Schwerpunkt: Prävention vor sexuellem Missbrauch

Dieses Angebot dient zur Unterstützung der Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens. Die Kinder sind sich bewusst, dass ihr Körper ihr persönliches Eigentum ist, für den sie Mitverantwortung tragen.

Sie lernen eigene Gefühle klar zum Ausdruck zu bringen, dabei ein Ja- und Nein Gefühl zu unterscheiden und somit deutlich Schranken zu setzen.

Sie erkennen Gefahrensituationen und können vorbeugen.

Sie entwickeln die Bereitschaft zur Abwehr von Übergriffen, können sich mitteilen und bei Bedarf Hilfe holen.

Präventionsangebot Mittelstufe: "Medienerziehung"

Schwerpunkte: Internet, Chat & Communities

SchülerInnen

- sind ausführlich über die Chancen und Risiken informiert und wissen über allfällige Folgen Bescheid. (Medienkunde/Medienkritik/Mediennutzung).
- sind motiviert das Internet, Spiele und Chat konstruktiv einzusetzen. Sie erkennen schwierige Inhalte und Fallen auf Anhieb und können sich abgrenzen.
- wissen um förderliche Alternativen zu den Bildschirmmedien, die ihnen Spass machen. Sie haben erfahren, wie sie sich diese ermöglichen können.
- haben die Möglichkeit, dass Beispielsweise die Sicherheitseinstellungen bei den vorzufindenden Chat- und Community-Anwendungen gleich vorgenommen werden können.
- vertiefen Umgang mit Bildern anhand einer praktischen Übung und erleben kreative und konstruktive Zugänge zu Anwendungen des Web 2.0

Eltern

- sind befähigt im Bereich von Chat, Communities, Internet und Spiele selber Erfahrungen zu sammeln. Sie wissen um die Art der Nutzung durch die Kinder/Jugendlichen.
- sind befähigt, sich mit ihren Kindern über die Handhabung der Neuen Medien zu unterhalten und mit ihnen über Rahmenbedingungen der Internetnutzung zu verhandeln.
- sind befähigt die Aktivitäten der Jugendlichen zu begleiten und zu kontrollieren. Bei Bedarf können sie Schutzfilter installieren.
- haben erfahren, dass sie sich mit anderen Eltern über die Rahmenbedingungen und Schwierigkeiten unterhalten und beraten können.

Mittelstufe: "Was passiert mit mir?"

Schwerpunkte: Pubertät und Sexualaufklärung

Die SchülerInnen kennen die biologischen und psychologischen Veränderungen Ihres Körpers während der Pubertät. Sie kennen Geschlechtsteile und deren Funktion Ihres Körpers und des Gegengeschlechts und lernen somit Ihren Körper besser kennen. Die SchülerInnen bekommen eine Plattform um ihre Fragen zu klären. Der Unterricht richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Die Module und das Material aus dem Ordner sind verbindlich. Im Anhang befinden sich ergänzende Materialien.

Sekundarstufe: "Suchtprävention"

Die Jugendlichen haben sich vertieft mit dem Thema Sucht auseinandergesetzt. Sie kennen die verschiedenen Abhängigkeiten und können erkennen, wann eine Sucht beginnt. Die Jugendlichen sind zu den Auswirkungen in Bezug auf die Selbst- und Fremdgefährdung beim Konsum von Suchtmitteln sensibilisiert.

Die Ursachen, die für das Entstehen eines Suchtverhaltens verantwortlich sein können, sind ihnen bekannt. Anhand von Rollenspielen lernen sie die wie Gruppendruck funktioniert.

Sie haben sich vertieft mit den Substanzen Alkohol, Tabak, Cannabis auseinandergesetzt und sind sich der Gefahren eines unkontrollierten Computer- und Fernsehkonsums bewusst.

Sie sind informiert, welche Gefahren sich hinter der Nutzung der sozialen Netzwerke verbergen (Facebook, MSN usw.)

Der Erfahrungsbericht eines ehemals Drogenabhängigen ermöglicht den Jugendlichen auch einen Einblick in das schwierige Leben danach.

Die Gesetzlichen Grundlagen sind den Jugendlichen bekannt. Die Eltern werden mittels Elternabend in den Prozess mit einbezogen